

Die, der Regierung der Vereinigten Staaten unsere guten Dienste für eine friedliche und freundschaftliche Beilegung des Streitfalles zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko anzubieten.

Wilson erwiderte: Die Regierung der Vereinigten Staaten führt das tiefste Vertrauen zu der Freundschaft, dem guten Willen und der großmütigen Sorge um den Frieden und die Wohlfahrt Amerikas, welche in der gemeinsamen Rote Kreuz-Gesellschaft kundgegeben werden, in der Sie die guten Dienste Ihrer Regierungen anbieten, um womöglich eine Beilegung des Streites zu erreichen, der zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und denen ausgebrochen ist, die behaupten, Vertreter der Schweizerrepublik Mexiko zu sein. In Würdigung des Zweckes, zu welchem Ihre Ansbieten gemacht worden ist, kann die amerikanische Regierung sich ihm nicht entziehen. Ihr Hauptinteresse ist der Friede Amerikas, die herrlichen Beziehungen zwischen Ihren Republiken und unserem Volke, das Glück und die Wohlfahrt, die nur aus einem freien gegenseitigen Verhältnis und der durch gemeinsame Ziele geschaffenen Freundschaft entstehen können. Das großmütige Anerkennen wird deshalb angenommen werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten begibt die ernstliche Hoffnung, daß diejenigen, welche für die gemäßigteren Elemente des mexikanischen Volkes sprechen, sich willig und bereit finden werden, über die Bedingungen einer befriedigenden und dauernden Beilegung des Streites zu unterhandeln. Wenn Sie diese Bereitschaft vorfinden, wird die amerikanische Regierung mit Ihnen im besten Verhältnis stehen. Wir alle autorisierten formalierten Vorschläge beraten. Die amerikanische Regierung hofft, daß diese Vorschläge sich als ausführbar erweisen und eine neue Zeit gegenseitigen vertrauensvollen Zusammenwirkens in Amerika verbreiten. Natürlich ist es möglich, daß der Angriff der mexikanischen Streitkräfte diese Hoffnung auf einen sofortigen Frieden jähzude macht. Unsere Regierung hofft indessen auf die besten Ergebnisse innerhalb kurzer Zeit.

Japan's Verhalten.

Tokio, 25. April. Der Ministerpräsident ermächtigte das Meisters Bureau zu der Erklärung, daß Japan keine Absicht habe, die gegenwärtigen Verbindungen in Mexiko auszunutzen, um von den Vereinigten Staaten eine befriedigende Lösung der kalifornischen Streitfrage zu erlangen.

Die Kriegslage.

Beracruz, 25. April. Von den britischen Kriegsschiffen, die vor Tampico liegen, ist am Admiral Badger berichtet worden, daß bei Tampico zwischen mexikanischen Bundesstruppen und Rebellen ein Kampf im Gange ist.

Washington, 25. April. Shivers, Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, erklärte nach einer Konferenz im Weissen Hause, daß die nord-amerikanischen Streitkräfte in Mexiko keine weiteren offensiven Bewegungen unternehmen würden, wenn nicht gerade Unruhen in der Hauptstadt oder offensiv Bewegungen Huertado oder die Konstitutionalisten Aufmerksamkeit beanspruchten.

Beracruz, 25. April. Die Zeitung „El Dictamen“ meldet, daß in der Stadt Mexiko drei Amerikaner vom Pöbel von einem Straßenbahnwagen heruntergerissen und auf der Straße getötet wurden. Ein vierter Amerikaner sei im Gebäude des christlichen Vereins junger Männer von Mitgliedern des Fußballclubs, dem er angehörte, ermordet worden. Die Meldung entbehrt der Bestätigung.

Landung von Waffen und Pulver in Mexiko.

London, 25. April. Heute gelang es den Unionisten, in Mexiko 7000 Gewehre und 40 Tonnen Pulver zu landen. Die Landung wurde bei strengster Wahrung des Geheimnisses durchgeführt. Die Paraden der Freiwilligenkorps, die an verschiedenen Orten stattfanden, läuteten die Behörden über den Plan. In dem Hafen von Sane, wo hauptsächlich die Landung stattfand, war eine starke Weile Freiwilliger bei einer Parade in der oberen Stadt, wo sie von der Polizei beobachtet wurde, während eine andere nur einige hundert Mann starke Weile sich unternahm nach dem Rat begab und diesen vollständig befestigte. Bald darauf lief der Dampfer „Montion“ in den Hafen ein. Eine Abteilung Freiwilliger begab sich sofort an Bord und arbeitete ununterbrochen, bis die Ladung ausgeschifft war. Die Waffen wurden in Automobilen gebracht, die sofort abfahren. Die Arbeiten wurden die ganze Nacht fortgesetzt. Bei Tagesanbruch fuhr das Schiff nach vollendeter Ausladung mit unbekanntem Ziele davon. In Sane erwartete eine ganze Flotte von Motorbooten ein Schiff, das Waffen von dem Dampfer „Montion“ erhalten hatte. Die Ladung wurde schnell in die Boote geladert und gefahren. Ein anderer Dampfer landete in Donaghades, wo 70 Tonnen Gewehre und Munition ausgeschifft wurden. Die Polizei und die Küstenwache waren machtlos. Ein Mann, der auf die Polizei rannte, um Bericht zu erstatten, fielen an Herzschlag.

Deutsches Reich.

Wahnnahmen in Elsfah-Löhringen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Auf Veranlassung des Reichslandtags ist im Interesse der Förderung des Reichslandtags in Elsfah-Löhringen ein reger Beamtenaustausch zwischen dem Reichslande und dem Reich in die Wege geleitet worden. Reichslandische Beamte mit akademischer Vorbildung werden zur vorübergehenden Beschäftigung im Reichs- und preussischen Staatsdienst herangezogen, wie umgekehrt Reichs- und Staatsbeamte in Elsfah-Löhringen beschäftigt werden. In Betracht kommen Reichslandische, Reichs- und Regierungsbeamte und Schulamtskandidaten. Tauschen kann aus dem allerhöchsten Dispositionslande eine angemessene Remuneration gewährt werden. Durch diese Maßregel soll erreicht werden, daß aus Elsfah-Löhringen überaus tüchtige Beamte einen Einblick in die nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen des Reichs und des Reichslandes bekommen, sowie daß die nach Elsfah-Löhringen entsandenen Beamten auch Verhältnisse für die dort zu lösenden nationalen und wirtschaftlichen Fragen erhalten. Es wäre nur freudig zu begrüßen, wenn dieser Beamtenaustausch sich auf immer breitere Grundlage stellen ließe.

In der Angelegenheit des bayerischen Landtagsabgeordneten Weiser ist, wie die „Neue Bamberger Zeitung“ berichtet, eine entscheidende Wendung eingetreten, indem nämlich das Landgericht Bamberg die über Frau von Harber verhängte vorläufige Verhaftung aufhoben. Die ganze Affäre ist bekanntlich aus der Frage entstanden, ob Frau von Harber geschäftlich surrogationsfähig sei oder nicht. Das Urteil des Landgerichts Bamberg ist: diese Surrogationsfähigkeit des Frau von Harber ist nicht.

Ausland.

Ein italienisches Geschwader in Durazzo. Aus Durazzo vom 26. April wird gemeldet: Gestern nachmittag ist ein italienisches Geschwader, bestehend aus den Kreuzern „Roma“, „Napoli“ und „Regina Elena“, sowie drei Torpedobootzerstörer unter dem Oberkommando des Herzogs der Abruzzen hier eingetroffen. Der Herzog und die Kommandanten der Kriegsschiffe wurden von den Fürsten von Albanien in einer über eine Stunde währenden Audienz empfangen.

Das verschwundene französische Torpedoboot. Im französischen Marineministerium erklärt man das von Hühnern verbreitete Gerücht, daß das ausgemusterte Torpedoboot „Stange“, welches als Zielschiffe gedient hatte, von einem Dampfer nach einem italienischen Hafen gebracht worden sei, als unbegründet. Der ganze Wert des Torpedoboots betrage kaum 300 Francs und sein Verkauf würde kaum die Schleppkosten decken. Man vermutet, daß das Torpedoboot, dessen Rumpf von einem Geschosse getroffen worden war, als man es nach dem Hafen von Toulon schleppen wollte, sank und daß der Kapitän des Schleppdampfers aus Furcht vor einem Tadel den Vorfall zu melden unterlassen hat.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 27. April 1914.

Von der städtischen Straßenbahn.

Das Verkehrsnetz unserer Straßenbahn für das 1. Quartal 1914 liegt jetzt vor und stellt sich, verglichen mit den Verkehrszahlen des gleichen Zeitraums im Vorjahr, welche wir in Klammern stellen, wie folgt:

a) Beförderung Personen:

	Rate Linie	Grüne Linie	Beide Linien zus.
Januar	56 104 (56 702)	39 830 (39 832)	95 934 (96 534)
Februar	51 665 (51 617)	35 721 (35 670)	87 386 (87 287)
März	56 693 (56 532)	41 593 (41 524)	98 286 (98 056)
Jah.	164 462 (164 851)	117 074 (117 026)	281 536 (281 877)

1914 weniger 3437 2972 6373

b) Einnahme aus dem Personenverkehr:

	Rate Linie	Grüne Linie	Beide Linien zus.
Januar	54 470 (54 133)	3 947 (3 874)	58 417 (58 007)
Februar	50 338 (50 344)	3 483 (3 572)	53 821 (53 916)
März	55 551 (55 799)	4 051 (4 249)	59 602 (59 048)
Jah.	160 359 (160 276)	11 481 (11 695)	171 840 (171 971)

1914 weniger 308 272 580

Die Uebersicht für das abgelaufene Vierteljahr zeigt wieder, wie das Weihnachtvierteljahr, einen Rückgang im Personenverkehr und in der Einnahme von rund 6000 weniger beförderten Personen mit 600 Mk. weniger Einnahme.

An sich ist diese Tatsache allerdings nur unerheblich, man muß aber berücksichtigen, daß bei Projektierung des Unternehmens eine Verbilligung des Verkehrs und damit auch der Einnahmen für das Jahr um 5 Proz. zugrunde gelegt war; rechnet man hiernach diese Personenzahl mit rund 14 395 zu dem Ausfall hinzu, so beträgt das Weniger rund 20 000 Fahrgäste und 1000 Mk. Jahresgehalt im abgelaufenen Vierteljahr.

Diese Zahlen und der Umstand, daß man alles tun soll, um die stärkere Benutzung der Straßenbahn zu veranlassen, sollte der städtischen Verwaltung nahelegen, eine Verbilligung des Fahrpreises herbeizuführen. Es ist ein alter Erfahrungssatz, daß eine Verbilligung des Fahrpreises die Frequenz eines Verkehrsmittels hebt und daß dadurch nicht ein Einnahmeausfall, sondern eine Einnahmeerhöhung erzielt wird. Eine Straßenbahn ist ein Massenverkehrsmittel, sie kann nur rentabel sein durch häufigen Wechsel der Fahrgäste.

Aus dem Eisenbahndienste. Weichenheiser Peter Hofmann zu Nieder-Hörsheim und Bahnwärter Peter Spengler zu Langstadt wurden in den Ruhestand versetzt. Beide mit Wirkung vom 1. Mai 1914 an.

Veränderungen in der 25. Division. Zum Oberst beordert: Oberleutnant Jocher b. Stabe b. Inf.-Reg. 118. (4. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 118, unter Ernennung zum Kom. d. 10. Btr. Inf.-Reg. Nr. 174. — Versetzt der Oberleutnant u. Bataillonskommandeur: Frhr. v. Biber im Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116, zum Stabe des Inf.-Reg. 118. (4. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 118. Zum Bataillonskommandeur ernannt der Major van Aken beim Stabe des Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116. Zum Major beordert und zum Stab des betreffenden Regiments versetzt: Stephan im Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116. Versetzt der Hauptmann v. Normann, Lehrer an der Art.-Schule in Riepe, als Komp.-Chef in das Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116. — Ein Patent seines Dienstgrades verliehen dem Hauptmann Lindenau im Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116. — Versetzt Leutnant Jochen im 4. Großhess. Inf.-Reg. Nr. 168, zur Unteroffizierschule Weisenfels. — Zum überzähligen Major der Rittmeister und Eskadronchef Witt im Gardebrigaden-Reg. (1. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 23. — Zum Rittmeister vorläufig ohne Patent: Frhr. v. Loen, Oberst. d. Reg. d. Inf.-Reg. 116. Derzog Friedrich Eugen von Württemberg (Weiler). — Zum Kommando zur Dienstleistung beim Gardebrigaden-Regiment (1. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 23 ern. — Wagemann, Hauptmann beim Stabe des 2. Großhess. Inf.-Regiments Weisenfels. — Zum überzähligen Major beordert: der Leutnant. Oberst. d. Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116. Frhr. v. Deyl zu Dersheim im Garde-Reg. (1. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 23. — Zum Rittmeister beordert die Unteroffiziere Voerkroff, Major im Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116. Im Sanitätskorps. Zum Regis.-Art. ernannt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: Dr. Jodler des III. Bataillons Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116. b. Drag.-Reg. von Bredow (1. Schlesisches Reg.) Nr. 4. — Zum Assistenzarzt beordert: der Unterarzt Buchhold b. Großhess. Art. Korps, 1. Großhess. Inf.-Reg. Nr. 25. — Versetzt der Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Gauchisch d. 2. B. 4. Magdeburg Inf.-Reg. Nr. 67, zum 3. Bat. Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großhess. Inf.-Reg.) Nr. 116.

Von der Übungsreise der Generalinspektion der Kavallerie. Ein buntes Bild boten die Mitglieder der Kavallerie-Inspektion in ihren verschiedenen Uniformen, die heute morgen zu Pferde die Stadt verließen, um ihre Tätigkeit zu beginnen. Mittags riefen sie wieder ein. Wie uns von dem im Hotel Großherzog von Hessen eingerichteten Inspektions-Bureau mitgeteilt wurde, kann über den Verlauf der Übungen nichts mitgeteilt werden, da sie kriegsmäßig ausgeführt werden. Um dem Feinde keine Kenntnis von der Tätigkeit der diesseitigen Truppe zu geben, darf auch der nächste Unterkunftsort nicht verraten werden. Aller Voraussicht nach wird sich jedoch die Übungsreise über das untere Rheintal und weiter bis Koblenz erstrecken.

Überhessisches Museum und Gaische Sammlungen. Gelegentlich der Feldvereinigung in der Gemarkung Leihgastern wurde im März d. J. ein Teil der bereits 1908 festgestellten städtischen Siedelung, die etwa aus dem vierten vorchristlichen Jahrtausend stammt, freigelegt. Auf der Höhe südlich wurde eine kleine Urne mit schöner Eisenverzierung dem Erdreich entnommen. Zu gleicher Zeit wurden ebenfalls westlich des oben genannten Weges fünf römische Reihengräber mit Skeletten aufgedeckt. In einem Frauengrab fand sich ein Halsband aus 67 Perlen verschiedenster Art. Weitere Grabbeigaben waren ein eigenartig geformter Aufhänger

aus Ton und ein zweifelhafte Beinkleid. Der Fund stammt aus dem 5. nachchristlichen Jahrhundert. Bei dieser Gelegenheit möchten wir wiederholt eindringlich darauf hinweisen, daß der Eigentümer eines Grundstücks, auf dem derartige Funde gemacht werden, gesetzlich verpflichtet ist, sofort der Bürgermeisterei oder dem Kreisamt Mitteilung zu machen, damit eine wissenschaftliche Befestigung und Bearbeitung der Funde ermöglicht wird.

Hundeaussstellung. Auf der Siebighöhe fand am Sonntag die 6. allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen vom Verein Hundesport für Hessen und Umgegend (V. H.) statt. Angegliedert waren Sonderausstellungen vom Finkerklub, Sitz Köln, Boyerklub, Sitz München, Landesgruppe Süddeutschland, und vom Deutschen Doggenklub, Abteilung Hessen und Hessen-Rheinland. Schon am Samstagabend waren die Besitzer wertvoller Hunde-Exemplare, die zur Ausstellung kommen sollten, aus der Ferne nach Gießen gekommen und gestern in aller Frühe schon gingen Extrawagen der Straßenbahn, in denen ausnahmsweise Hunde mitgenommen werden konnten. Die Ausstellung war im allgemeinen sehr gut besucht, das geeignete Material in einzelnen Rassen war ganz vorzüglich. Die Hunde, etwa 350 Nummern, waren in drei verschiedenen Abteilungen aufgestellt: Jagdhunde, Schutz- und Haushunde, Zwerghunde. Innerhalb dieser Abteilungen waren die Tiere auf geräumigen, luftigen Plätzen untergebracht. Sehr stark war der Wettbewerb in den Jagdgruppen, in denen hervorragende Leistungen erzielt wurden. Erwähnenswert sind auch die Kollektionen von Schwan-Hunden, Niemann-Hunden und Schöndorf-Rennhunden. Für die allgemeine Ausstellung standen für ausgezeichnete Erfolge in Jagdgruppen 12 Große Preise, 80 Ehrenpreise und ebensoviel Ehrenpreise für Spezialrassen usw. den Preisrichtern zur Verfügung. Die Vorführung der einzelnen Tiere zum Zwecke der Prämierung, die am Sonntag um 1/2 Uhr ihren Anfang nahm, erregte allgemeines Interesse und war erst nachmittags nach 3 Uhr beendet, so daß es unmöglich war, das Ergebnis des Spruchs der 11 Preisrichter gestern noch zusammenzustellen. Den Preis der Stadt Gießen für die beste Gesamtausschließung in Jagdhunden wurde Hofmeisterei Frhr. Schreiner zuerkannt. Das Prämierungsergebnis werden wir erst nach der Fertigstellung bringen können.

Bauerlicher Geländeverein. Die Vereinsfahne, in die das vom Großherzog zur Führung verliehene Staatswappen eingestickt worden ist, und die von den Damen des Vereins gestiftete wertvolle Fahnenkette ist im Schaufenster des Herrn Julius Schulte, dem die Fikierung übertragen wurde, ausgestellt.

Kleine Mitteilungen. Der Schreiber des zweiten Bataillons des 81. Inf.-Regts. Sergeant Kampf in Frankfurt hat sich am Freitag früh mit einer Wasserpatrone erschossen. Ihm war ein Schrittwort abhand gekommen, das er heute vorlegen sollte. Aus Verzweiflung über den Verlust nahm er sich das Leben. — In einem Garten in Gonsenheim wurde eine mit Dynamit gefüllte Patrone gefunden. Die Patrone wurde der Polizei übergeben. — Der Friedberger Militärmusikschule macht derzeit eine Konzertreise durch Oberhessen. — Ein allgemeiner Ausbruch der Malaria ist heute in der Stadt Gießen ausgebrochen. Die Leute forderten von ihren Arbeitgebern eine Erhöhung des Stundenlohns von 48 auf 58 Pf. Dies wurde von sämtlichen Unternehmern abgelehnt. Daraufhin haben die sämtlichen organisierten Arbeiter und Handwerker die Einstellung der Arbeit beschlossen. Die nichtorganisierten Arbeiter arbeiten weiter. — Der Stadt Alsfeld hat erfreulicherweise für den bevorstehenden Ausbau der Straße durch den Kuntergarten beschlossen, auf das entliehene Straßengeld einzusparen, indem jedes Baugesuch vor seiner Genehmigung durch die Baupolizei dem Stadtschreiber zur Genehmigung gleichfalls vorzulegen ist. Dies ist eine außerordentliche Beugung, die an den Verlauf eines jeden Baugesuchs geknüpft ist. Von diesen Grundbegriffen geleitet, hat Architekt Rodbach ein Projekt zur Bebauung des Kuntergartens in Alsfeld ausgearbeitet. — In Henschelheim wurden 78 Kinder eingeschult. — In der Hauptversammlung des Bürgervereins von Marburg wurden 100 Mk. für die Marburger Waldschutzhütte bewilligt. — In Todenhausen bei Wetter fiel am Freitag das zweijährige Schöckchen der Heleine Hed in den Kühlen und ertrank. — Am Samstagabend fiel der Schlosser Friedrich Ruppert in Frankfurt, als er sich in seine Wohnung begeben wollte, von der Treppe ab und brach den Hals. Er war auf der Stelle tot. — Wegen eines schmerzhaften Leidens starb sich am Freitag der Eisenbahnarbeiter Karl Hohmann aus Klein-Karben in die Räder und ertrank, ehe ihm jemand zu Hilfe eilen konnte. — Aus dem Fenster gestürzt ist im St. Josefskrankenhaus der 16jährige Gemütskranke Emil aus Stromberg. Ein weites schon längere Zeit im Krankenhaus. Der Sturz, der aus dem zweiten Stockwerk erfolgte, soll angeblich die Folge eines Bluthrisses gewesen sein. Emil war sofort tot.

Landkreis Gießen.

Bettenhausen. 27. April. Die uns das Kreisamt Gießen mitteilt, ist der gewählte Bürgermeister Roth jetzt vom Kreisamt bestätigt worden. Mit dieser Entscheidung werden sich hoffentlich die aufgeregten Gemüter in Bettenhausen beruhigen.

Kreis Bidingen.

Schzell. 26. April. Bei der Kontrollversammlung am Freitag kurz vor Landwehrmann aus Melbach plötzlich zusammen und zog sich beim Falle am Hals eine stark blutende Wunde zu, welche ärztliche Hilfe nötig machte.

Starfenburg und Rheinfelden.

m. Offenbach a. M. 25. April. Mit der Frage der Vesteuerung der zweiten Hypotheken beschäftigte sich gestern Abend eine vom Offenbacher Haus- und Grundbesitzerverein einberufene Versammlung, zu der sich neben den Vertretern der Stadt und städtischen Körperschaften Vertreter der Handelskammer und der Landeshypothekenbank eingefunden hatten. Syndikus Vippert erläuterte die im ganzen deutschen Reich in Erscheinung getretene Notlage des Haus- und Grundbesitzes, die in Hessen durch das rückschrittliche Steuersystem noch größer sei. Bankdirektor Diehl gab einen Rückblick über die zur Besserung der Lage des Hausbesitzers ergriffenen Schritte, die heute, nachdem die bisherigen Schritte erfolglos waren, dahin zielen, einen Hypothekenverein zu begründen, dem mit ministerieller Genehmigung das Recht der Ausgabe von Schuldverschreibungen zusteht. In Verbindung damit soll eine Genossenschaft „No-Beden“ gerufen werden, für solche Leute, die Hypotheken benötigen und sich an der Sache beteiligen wollen. Diese Genossenschaft soll für die Schuldverschreibungen in erster Linie und erst in zweiter die Stadt die Garantie übernehmen. Auf diese Weise sei das Risiko der Stadt auf ein Minimum beschränkt. Ein Auspruch ist bereits beim Ministerium des Innern in dieser Angelegenheit vorstellig geworden, die den Bescheid erteilt, daß nicht eher etwas von der Regierung unternommen werden könnte, als bis die Stadt Offenbach ihre prinzipielle Genehmigung dazu gegeben hat. Stadtv. Ulrich vertrat den Standpunkt, daß auf der angeführten Grundlage kein bedenkliches Risiko für die Stadt bestehen könne. Wenn ein gangbarer Weg gefunden wäre, würde die Stadt der Frage wohlwollend gegenüberstehen können.

Mainz. 25. April. Gestern tagte hier eine Konferenz zahlreicher an der Rheinschiffahrt interessierter Körper-

Visitkarten
 liefert billigst
 Bräufische Univ. Druckerei
 Gießen.

Sonntag vormittag 10 Uhr verschied nach schwerem, mit Geduld
getragenen Leiden unser unvergesslicher, lieber Vater, Grossvater,
Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Christian Steuerwald

Feldschütz

im 67. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giessen (Neustadt 78), 26. April 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,
von der Kapelle des neuen Friedhofs aus statt.

5367

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mitteilung, daß gestern morgen 6½ Uhr mein lieber Mann, unser
treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager
und Onkel

Herr Heinrich Kimmel II.,

Lademeister

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden
im Alter von 61 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Kimmel und Kinder.

Großen-Buseck, den 27. April 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr in Großen-Buseck statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

Herrn Gastwirt Georg Fischer

sagen wir allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Burg-Gemünden, den 26. April 1914.

5377



**Veteranen-
Verein.**

Von dem Ableben
unseres lieben Ma-
neraden

Christian Steuerwald

leben wir unsere Kameraden in herzlichster
Bekanntnis. Die Beerdigung findet Dienstag, den
28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle
des neuen Friedhofs aus statt. Der Vorstand.

Wien am 23. April 1914 verschied infolge Ver-
schlages mein lieber Mann, mein guter Vater
-Heinrich Ruppel-

im Alter von 47 Jahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. April 1914,
nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des neuen
Friedhofs aus statt.

5355

Achtung! Achtung!

Morgen Dienstag, den 28. April, billiger Verkauf
im Garten des Hotel Reiterhof, wie: Extra bieder, weis-
töpfiger Spargel, I. Sorte Bund 66 Pfg., II. 3. 40 Pfg.
Spezialität: Extra bieder, weis, holländischer Kopfsalat,
I. Sorte Bund 15 Pfg., II. 12 Pfg., III. 10 Pfg.
Schneeweiher, bieder Blumenkohl, Kohlrabar, Gurken,
Kartoffeln u. dal. mehr auf. billig. Klein, Köln.

Eis! Eis!

Meine Eismaschinen gehen jeden vormittag in alle Stadtteile
und empfehlen

la.kristallklares Natureis

in und außer Abonnement zu billigen Preisen
Heinrich Trechler Steinstraße 48
Eisfabrik und Verhändlung. Telefon 581

Vom unterzeichneten Verlag, sowie durch den
Buchhandel zu beziehen:

Wanderungen und Schifahrten rund um Gießen

Preis 1 Mark

Das Büchlein kommt einem wirklichen Bedürf-
nis nach, wie schon eine kurze Einsichtnahme
in das Inhaltsverzeichnis aufweist. Es sind
zusammengestellt und in knapper Form be-
handelt:

Wanderungen in Gießens nächster Umgebung
mit Sonntagsfahrtenverzeichnis, Wege-
zeichnungen in der Umgebung von Gießen
29 Hauptlinien des V. H. C.

Wanderungen in Kurhessen, im Vogelsberg,
im Westerwald und im Taunus

Mehrtägige Wanderungen

Schneeschuhwanderungen im Vogelsberg und
Westerwald

= Karte des Wanderungsgebietes =

Verlag der Brühl'schen Universitäts-
Buch- und Steindruckerei · R. Lange
Fernsprecher 51 · Giessen · Schulstrasse 7



liefert in unübertroffener Ausführung, vornehmer,
matter Glanz, tadelloser Sitz, keine rauen Ränder

Grosswäscherei Edelweiss

Schützenstrasse 12 Giessen Fernsprecher 487

Annahmestellen in Alsfeld, Butzbach, Heuchelheim, Lollar,
Wetzlar u. Wiesbaden. — Regelmässiger Fuhrwerkverkehr
nach Wetzlar und Butzbach. Tägl. Post- u. Bahnverbindung.

Damen können
Zuschneiden und Anfertigen ihrer Garderobe
gründlich erlernen. Ein Lehrling kann noch eintreten.
Ederstrasse 2 p., Ecke Nord-Anlage.

Kopfkünste nebst Braut ver-
kleiden, die Kostü-
me reinigt, das Badetum
der Haare fördert. Prof. Dr.
Grunwaldt, Kriegerstr. 11,
5081, Delitzsch, Kriegerstr. 11,
5081.

Farbige Garten-, Kaffee- und Veranda-Decken

garantiert waschecht, meterweise und abgepasst,
in umfangreicher Muster- und Grössen-Auswahl

Zwirndecken-Stoffe

zweiseitig, schönes Mustersortiment
125×130 cm breit Mr. 1.55, 2.80 Mk.

Bedruckte

Kaffee- u. Abenddecken

Moderne Decken-Stoffe

zum Besticken, glatt und kariert.

Bauernleinen :: Künstler-
und Kochelleinen.

Zwirn-Decken

doppelseitig

70×70 cm Stück von 1.10—1.50 Mk.

70×120 cm " 1.80 "

110×125 cm " 1.90 "

125×125 cm " 2.30, 3.45, 3.65, 3.90 "

125×150 cm " 2.85—4.75 "

130×160 cm " 4.95—7.75 "

Nur la. Fabrikate.

Altdeutsche Deckenstoffe

reinleinen bestes Alsfelder Fabrikat — Stets Neuheiten in
wirklich geschmackvollen, künstler. ausgeführten Mustern

Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten

Carl A. Hartmann

Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik

Seltersweg 81 1/2

5247a

Fernruf 2064

Kaufhaus Gießen 14 Bahnhofstr.14 Extra billiger Verkauf

Reisemuster :: Partiewaren :: Gelegenheitskäufe :: Reste

5354a